

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Braunschweigische Zeitungs-Anstalt
Hermann Str. 30.

Postfachnummer: Leipzig 21008.
Gewerbeamt Nr. 12.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Orzfa.

Nr. 178.

Dienstag, 5. August 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. **Bezugspreis**, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Postkassier vierteljährlich 4,80 Mark, monatlich 1,60 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite, 8 mm hohe Grundzeile (7 Silben) 40 Pf., Zeitrauber und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Feste Tarife. Bemilligte Rabatte erteilt, wenn der Betrag verfallt, durch Plage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konturs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. **Wichtigste Unterhaltungsbeilage**, Erzähler an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Riesner oder der Verlegerischen Einrichtungen — hat der Bezüge keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Pungers & Winterlich, Riesa. **Geschäftsstelle: Goethestraße 29**. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Dähnel, Riesa; für Anzeigentell.: Wilhe im Dittsch, Riesa.

Abkunft von Kaufverträgen über Brotgetreide und Gerste vor der Trennung der Früchte vom Boden und über Gafer betr.

Nach § 4 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1919 (Reichsgesetzblatt Seite 535) dürfen vor Trennung der Früchte vom Boden Kaufverträge über Brotgetreide und Gerste oder andere auf Veräußerung oder Erwerb von Brotgetreide und Gerste gerichtete Verträge nicht abgeschlossen werden, wenn nicht der Kommunalverband schriftlich seine Zustimmung erklärt hat.

Unter das Verbot fallen auch Veräußerungen im Wege freiwilliger Versteigerungen sowie Pacht, Miet- und sonstige Verträge, die eine Umgehung dieses Verbots bezwecken. Alle Verträge dieser Art, die vor Inkrafttreten der Reichsgetreideordnung, also vor dem 21. Juni 1919 abgeschlossen sind, sind nach § 4 Abs. 2 a. a. O. nichtig. **Zwiderhandlungen** gegen diese Vorschriften werden gemäß § 80 Abs. 1 Riffer 2 der Reichsgetreideordnung mit Gefängnis bis zu 1 Jahr und mit Geldstrafe bis zu 5000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft, sofern nicht die Voraussetzungen für eine schwere Verletzung nach § 81 a. a. O. vorliegen.

Hierbei wird ausdrücklich noch darauf hingewiesen, daß Verträge über Lieferung von Gafer aus der Ernte 1919 vor dem 16. August 1919 nach § 13 der Reichsgetreideordnung nicht abgeschlossen werden dürfen und Zwiderhandlungen nach § 80 Riffer 2, 81 bestraft werden sowie daß solche Verträge, die vor dem 21. Juni 1919 abgeschlossen worden sind, nichtig sind.

Großenhain, am 2. August 1919.
1060 e1. Der Kommunalverband.

Bezirksarbeitsnachweis Großenhain

Nebenstelle Riesa, Kaiser-Franz-Joseph-Straße 17. Tel. 40.
Kostenlose Stellenvermittlung für alle Berufe.

Tagesnachrichten

Deutsches Reich

Gegen die persönliche Hebe. Das Schreiben eines freisinnigen Ministeriums an die Reichsregierung, das sich mit der verwirklichten persönlichen Hebe gegen Mitglieder der Regierung beschäftigt, wird von der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ im Wortlaut wiedergegeben. Es heißt darin: „So ist, um nur einige grobe Beispiele anzugeben, hierzulande schon vor einer Anzahl von Monaten in der Bourgeoisie erzählt worden, unter Reichspräsident Ebert sei, weil er zu seiner Würde gelangt sei, dem Trunkte ergeben. Er müße allabendlich in Weimar nach Hause gebracht werden. Dieses lächerliche Gerücht kommt aus Kreisen des Wiener S. O. Es wird von einem bei der Reichsregierung beschäftigten Herrn an einen seiner Korpsbrüder weitergegeben worden sein.“ — „In neuerer Zeit geht von Mund zu Mund, und zwar schon in den breiten Massen der Landbevölkerung, eine ganz niederträchtige Verleumdung gegen Scheidemann. Er soll sich, so wissen die Klatschverbreiter, unter Akkumulation von Heubeladen und Weizenhäckeln in die Schweiz geflüchtet haben, um dort seinen „Mantel“ in Sicherheit zu bringen.“ — „Som Reichsminister und Heurnunslührer Erzberger, der den Großkapitalisten, Deutschnationalen und einseitigen Militaristen ganz besonders im Auge liegt, wird behauptet, er habe sich mit 40 Millionen von der Entente beschoren lassen. Dieser gemeine Vorwurf scheint aus archaischen und aus militärischen Kreisen zu kommen.“

400 Zentner Sved beibehalten. Den 2. A. H. wird aus Berlin gemeldet: Eine religiöse Sendung von Sved ist durch die Richterberger Kriminalpolizei beschlagnahmt worden. Auf dem dortigen Bahnhof wurde ein Wagen entdeckt, der mit etwa 400 Zentnern Sved im Werte von wenigstens 400 000 Mark beladen war. Die Polizei stellte fest, daß der Wagen aus Siegen in Westfalen kam. Der Sved ist amerikanische Ware und offenbar aus dem besetzten Gebiet eingeführt, um hier unter der Hand veräußert zu werden. — Die Regierung scheint mit ihrem Kampfe gegen das Schieberamt Ernst zu machen. Gleichzeitig mit den Verhaftungen in Berlin wurde eine ganze Schiebergesellschaft entdeckt. Aus Ulm wird uns darüber gemeldet: Im Zusammenhänge mit den Ulmer Eisenbahnschieberkreisen wurden bisher 11 Personen in Berlin, Leipzig und Stuttgart verhaftet. Die Schieberungen waren über ganz Deutschland erfolgt. Der Gesamtverwert der Schieberungen überschreitet eine Milliarde. Es wurde ein ganzes Schieberamt aufgedeckt. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Die Reichseinkommensteuer. Wie der „Berl. Börsenzeitung“ aus Weimar gemeldet wird, wird die Reichseinkommensteuer erst im Herbst in der Nationalversammlung eingebracht werden. Die Aufstellung des Entwurfs scheint erhebliche Schwierigkeiten zu machen, denn um das Einkommen vollständig zu erfassen und jede Möglichkeit von Steuerhinterziehungen abzuschneiden, soll das Einkommen an der Quelle erfasst werden, also das Gehalt bei den Arbeitgebern, das Kapitalvermögen bei den Banken und der Reichsfinanzverwaltung. Für diese teilweise gezahlte Steuer erhält der Steuerpflichtige einen Bonds, der dann bei den betreffenden Steueranprüchen in Zahlung gegeben wird. Die Einkommensteuer soll das Eigentum bis an die Grenze der äußersten Leistungsfähigkeit belasten und nach Grundfähen erhoben werden, daß alle Deutschen vollständig unabhängig von ihrem Wohnsitz gleiche Steuern bezahlen. Um dies zu erreichen, wird das Reich die Steuerverwaltung in seine Hand nehmen und durch Finanzämter die Veranlagung ausführen lassen. Diese Landesfinanzämter umfassen große Bezirke von drei Millionen Einwohnern. Im ganzen sollen etwa zwanzig Landesfinanzämter errichtet werden. An der Spitze steht ein Präsident, der drei Direktoren unter sich hat als Leiter je einer Abteilung für Zoll- und Verbrauchsabgaben, für direkte Steuern und für die Verwaltung des Reichsvermögens. Diese höheren Steuerbeamten werden besonders wissenschaftlich und technisch gebildete Juristen sein, aber deren Ausbildung ist durch Verhandlungen gepflogen worden.

Eine Erklärung des Prinzen Max von Baden. Die „Koln. Zeitung“ erzählt aus Karlsruhe:

Prinz Max von Baden macht in einer längeren Veröffentlichung Mitteilung über das Telefongespräch, das er am 8. November abends mit dem Kaiser gehabt hat. Das Gespräch dauerte ungefähr 30 Minuten und wurde mit großer Heftigkeit geführt. Er war, so schreibt Prinz Max, erschreckend unorientiert über die Stellung der Truppen zu seiner Person, sprach von einer militärischen Expedition gegen Berlin und weigerte sich, meine Vorschläge zur Abdankung überhaupt zu erwägen. Dätte die Oberste Heeresleitung dem Kaiser am 8. November die Wahrheit über die Armeefolge, die sie ihm endlich am 9. November mitteilte, so wüßte er nicht, daß der Kaiser am 8. November abends den Thronverzicht ausgesprochen haben würde. Dann hätte es nach menschlichem Ermessen am 9. November in der Nacht der Wehrheitszivilisten gehalten, den größten Teil der Arbeiter in den Fabriken zurückzubringen. Gewiß, es wäre auch nach dem zum Aufbruch gekommen, aber er wäre auf die radikalen Elemente beschränkt geblieben. Die Truppen hätten sich in Berlin zuverlässig gehalten. Einer der gefährlichsten Verhandlungspunkte zwischen den außerrechtlichen Arbeitern und Soldaten war die Tatsache, daß der Kaiser nicht abdankt hätte. **Küritt des Leiters der Reichsgetreide-Kasse.** Der Leiter der Reichsgetreide-Kasse, Herr von Graevenitz, tritt vor seinem Posten zurück.

Das rheinische Zentrum bezieht, wie aus Berlin gemeldet wird, nach wie vor mit kalten Kräften die Negation für die rheinische Republik und fordert sofortige Volksabstimmung.

Der Streik in Oberschlesien geht ununterbrochen weiter. Die „Deutsche Arbeiter-Zeitung“ berichtet, auf der „Falschgrube“ wird weiter gestreikt. Die Kohlenförderung ist gering, aber am Nachhinein der letzten Monate gemessen annähernd normal. Wegen Wagenmangels liegen viele Kohlen auf der Halde, was die Betriebsleitungen in den Stand setzt, den Hüttenwerken jedes Quantum Kohle zu liefern. Betriebsleistungen von Hüttenwerken sind in der letzten Zeit nicht mehr vorgekommen.

Landarbeiterstreik im Bezirk Kassel. Die „A. Z. a. M.“ meldet aus Kassel: Montag früh ist auf fast allen großen Gütern des Bezirks Kassel der Landarbeiterstreik ausgebrochen, nachdem die Verhandlungen über einen neuen Tarif trotz großen Entgegenkommens nicht zur vollen Zufriedenheit der Landarbeiterorganisationen ausgefallen sind. Vorläufig beschränkt sich der Ausstand auf die großen Güter. Die Arbeiter der mittleren und kleinen Höfe arbeiten noch. Es besteht Hoffnung, den Streik in aller Kürze beizulegen.

Die Verhandlungen über die Belegung der Rheinlande werden am Donnerstag in Versailles wieder aufgenommen werden.

Die Bildung einer deutschen Partei für die abzutretenden Gebiete Ostens und Westpreußens ist in Bromberg beschlossen worden. Die neue deutsche Partei will alle Deutschen in den abzutretenden Teilen Ostens und Westpreußens ohne Rücksicht auf die Zugehörigkeit zu den bisherigen deutschen Parteien zu dem Zwecke zusammenfassen, das Deutschland in den an Polen gelangenden Teilen dieser beiden Provinzen zu erhalten und die Interessen aller Deutschen zu wahren.

Prinz Heinrich hat in einem Schreiben an den König von England auf die britische Schuld am Kriege hingewiesen und ihn an sein Bespiel mit Sissonon aus dem Jahre 1912 erinnert. Prinz Heinrich bittet, von der Auslieferung oder Verhaftung Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II. abzusehen.

Zur Abstempelung der deutschen Banknoten. Nach einer „Times“-Wiedergabe verfertigte Ballast in der Wirtschaftskommission des Unterhauses, daß eine Abstempelung der deutschen Wertpapiere und Banknoten nur unter der Aufsicht und Kontrolle der Entente erfolgen dürfe, um die Leistungsfähigkeit hinsichtlich Deutschlands verpflichtungen gegenüber den Alliierten einwandfrei festzustellen.

Ungarn.

Die Umwälzung im Jansen. Das Ung. Tel.-Büro meldet, daß die rumänischen Truppen bis zur Gemartung von Budapest vorgezogen seien. Die ungar. „Mitteilungs-“

post“ will dagegen wissen, daß die Rumänen in Budapest fest eingerückt seien. Aus Paris wird drablos gemeldet: Der Oberste Rat der Alliierten hat beschlossen, zuerst die Forderungen der neuen ungarischen Regierung abzuwarten, bevor er seine Haltung festsetzt. Die französische Presse bezieht die Vorgänge in Budapest mit Mißtrauen. Laut Wiener „Sonn- und Montag-“ Zeitung empfing der Oberst Euningham-Höhm und Welser. Die Unterredung bezog sich auf die zukünftige Regierungsform und Politik Ungarns, insbesondere auf die Bürgerpflicht der zukünftigen ungarischen Regierung für die Erfüllung der Bedingungen der Entente. Nach privaten Meldungen der Montagblätter aus Budapest beschloß der Ministerrat, sofort Verhandlungen zur Bildung einer Koalitionsregierung durch Aufnahme von Vertretern der bürgerlichen Klasse und der Bauernschaft einzuleiten. Die derzeitige ungarische Regierung lehnt Unterhandlungen mit der Siegedarigen Gegenregierung ab. Das Koalitionskabinett wird seine Tätigkeit mit der Demobilisierung der Roten Armee beginnen. Weitere Aufgaben werden der Abschluß des Waffenstillstandes und die Einberufung der Nationalversammlung sein. Die Reformminister sollen die Verordnungen der Räteverwaltung unverzüglich zur Prüfung unterziehen und bereits dem nächsten Ministerrat vorschlagen, welche Verordnungen zu beschließen sind und wie der Rechtszustand vor dem 21. März wiederherzustellen ist. In erster Linie wird die Räteverordnung über die Sozialisierung der Häuser außer Kraft gesetzt werden.

Serbien.

Der Rücktritt des Kabinetts angenommen. Nach einer amtlichen Meldung aus Belgrad hat Kronprinz Alexander den Rücktritt des serbischen Ministeriums angenommen.

Schweiz.

Vom internationalen Sozialistkongress. Nach der Genfer „Deuille“ erklärte Dunsand als Generalsekretär des internationalen sozialistischen Büros am Sonnabend in Luzern: Er sei der festen Ansicht, daß man so lange die Arbeiterklassen nicht für den Entscheidungskampf ausbilden dürfe, als man nicht die Sicherheit des Sieges habe. Das sei eine Frage der Taktik und der Opportunität, über die man nicht zu diskutieren brauche. — In den vorbereiteten Kommissionsberatungen des internationalen Sozialistkongresses wurde auch die Frage der deutschen Kriegsgefangenen behandelt. Es wurde allgemein die Berechtigung des deutschen Standpunktes anerkannt, daß die Auslieferung der deutschen Kriegsgefangenen nach dem Wortlaut des Friedensvertrages sofort nach dessen Unterzeichnung durch eine der Parteien zu erfolgen habe.

Der weitere Verlauf des Streiks. Die Delegiertenversammlung der Arbeiterunion Zürich beschloß mit 200 gegen 100 Stimmen, den Streik fortzuführen. Die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Arbeiterunion in Olten beschloß, keinen Schweizerischen Generalstreik zu erklären, sondern die Aktionen der örtlichen Arbeiterunionen zu unterstützen. — Das Gebäude des Baseler „Vorwärts“ wurde am Sonnabend militärisch besetzt. Die Sonnabendausgabe des „Vorwärts“ wurde konfisziert. — Das Kartell der christlichen sozialen Gewerkschaften lehnt den Streik entschieden ab, da es sich nur um einen Versuch bolschewistischer Umwälzer handle, welche die Macht an sich reißen wollten. In einem Aufrufe heißt es: Der Hauptmacher dieses Streiks habe erklärt, daß am kommenden Donnerstag eine Räteregierung in der Schweiz am Ruder sein werde.

Frankreich.

Der neue Vorkassier für Berlin. Marcel Guilin berichtet in „Echo de Paris“, als französischer Vorkassier für Berlin sei der Generalsekretär der Friedenskonferenz und bisherige Vorkassier in Fern Paul Dutahia auszuwählen.

Die Ratifikation des Friedensvertrages. Unorer Mitteilungen aus Paris zufolge, wird die Kammer voraussichtlich am 30. August die Ratifikation über die Ratifikation des Friedensvertrages beginnen. Man erwartet bedeutende Reden der Sozialisten. Die Diskussion im Senat dürfte am 13. September abgeschlossen sein, jedoch die Ratifikation am 15. September vollzogen sein wird.

Clemenceau lehnt die Abklärung vorläufig ab. In der Deerekommission der Kammer erklärte am Freitag Clemenceau, Frankreich sei nicht in der Lage, dem englischen Vorstoß zu folgen und den Bestand des Oeres auf Friedenskarte herabzusetzen. Vorläufig sei der Friedensvertrag mit

...die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

15000 Mark

25000 Mark

Suche junges Mädchen

Aufwartung

junges Mädchen

Mädchen

Arbeiter

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Nerven- u. Stoffwechselliden

Brenntorf

Franz Humann, Magdeburg

Suche zum sofortigen Antritt

Büchmacherin

Suche zum sofortigen Antritt

Arbeiter

Arbeiter

Bäckerei

Junge Frau

Zugfuh

Eine gute Melkziege

Eine Weißziege

Blut mit 1 Rinde

1 Zweiradwagen

Geb. Fahrrad

Sofa

Geb. Sofa neu überholt

Sofas, herrliche Muster

Schlafzimmer-Einrichtung

Geschirre, Stautenflien

Violine

Eine neue Heißblase u. Dose

1 Paar Perrengamalthen

Frauenhaarkly 20 M.

ausgestautes 20 M. Frauenhaar

Steine u. Säulen

Brille-Berteilung

Spulapparate

Spulapparate

Vereinsnachrichten

... Mittwochsabend 8 Uhr Monatsversammlung im Stadt...
... Mittwochsabend 8 Uhr Monatsversammlung im Stadt...
... Mittwochsabend 8 Uhr Monatsversammlung im Stadt...

Café Central, Alesa.

Mittwoch, den 6. August
großes Künstlerkonzert, Beginn 1/8 Uhr.
Organist ladet ein. G. Weber.

Hotel Höpfner.

Su dem am 6. 7. 19 im Hotel Höpfner stattfindenden
Abschieds-Ball
der S. M. K. II werden alle Angehörigen der Reichwehr
und tankgültige Damen herzlich eingeladen. Anfang 6 Uhr.
Sehe Lieberrückungen. Der Organisationsausschuß.

Restaurant zur Wartburg.

Sonnabend, den 6. August
Preis-Staten.

Nur einige Tage Ausverkauf

fämlicher Reizenfragen
Gummifische, Schiffs
Seifen, Gerben
zu billigen Preisen.

Franz Heinisch & Co., G. m. b. H.

Achtung!

Morgen Mittwoch früh eine Wagonladung
ganz vorzähl. Ungelschellfisch
u. frischgeräuchert. Schellfisch
für alle Prötausgabestellen in Alesa.
Für Brauerei, Wahren, Gokemisch, Weidtmeyer in der
Verkaufsstelle Reichs-Pranisch; für Gröbda, Koblens bei
Franz Sinke-Gröbda; für Reuterwisch, Schönlitz, Boritz bei Herrn
Graf-Deutewisch; für Wolzsch und Delsitz bei Herrn Müller-
Hansisch und in allen bereits bekannten Verkaufsstellen des
Umgegendkreises Alesa.

Grüne Bohnen!

1 Pfund 30 Pfg., verkauft
Th. Gumnitz, Bismarckstr. 28.

Rohfleischverkauf

Mittwoch früh von 8-11 Uhr auf rote
Ausweilstarte von Nr. 1198-1481.
Oskar Stein, Rohlitz, Tel. 266.

Magermilch (vorm.) und Quartverkauf (nachm.)

findet in dieser Woche wie folgt statt:		Geschäft Schlotter, 15	
Mittwoch	Donnerstag	Mittwoch	Donnerstag
1-500	501-1000	1-425	1-500
u. Militär		426-850	501-1000
Freitag	1001-1500	851-1275	u. Militär
Sonnabend 1501-2080		1276-1700	

Holz pantinen

sauber gearbeitet, mit sehr gutem Lederbesatz, können in
großen Mengen laufend geliefert werden.
Carl Scheinig Nachf., Bitterberg.
Telefon 560. - Gegr. 1895.

Ihre am heutigen Tage stattgefundene
Vermählung
zeigen orgobenst an
Riesa, am 5. August 1919
Café Wolf
Franz Wolf und Frau
Martha verw. Mots geb. Melsar.

Brennholz

troden, blüht und stets
am Lager.
G. Döbig, Langenberg.

Düngerkalk

empfehlend ab Lager
G. Selwig, Langenberg.

Haus reinwillig
Kleider- und Kostümstoffe
in schwarz, marine und grün
nur in solider Qualität und zu mäßigen Preisen sind eingetroffen bei
W. Fleischhauer Nachf.
- Inh. Rich. Korte. -

Zentral-Lichtspiel-Theater Gröbda.
Ab Mittwoch, den 6., bis Montag,
den 11. August
Opium.
Das größte wissenschaftliche Werk der Filmlit.
Hervorragend in Ausstattung.
Wahrheitsgetreue Schilderung der Verhältnisse
in China, Indien, Europa.
Solle Kabelle von Herrn Musikfr. Kaus.
Preise der Plätze:
Spreß 2 R., 1. Platz 1.50 R., 2. Platz 1 R.
Um gütigen Zuspruch bittet
die Verlegerin: Anna Jasch.

Pfeifenraucher!
Etwas für Sie ist unser tausendfach
anerkannter, vorzüglich bewährter
feinster Hamburger Rauchtabak
„Natage-Mischung“
hergestellt mit reinem Tabak; sehr
aromatisch, leicht, bekömmlich. Ein
Poststück 9 Pfd. netto M. 72. - franko
u. Nachn. Bei einem Poststück wird
eine prima Holzpfiffe gratis geliefert.
Probepfund M. 7.50 franko
unter Nachnahme.
Vertreter an allen grösseren Plätzen
gesucht.
HA-TA-68 Hamburger Tabak-Gesellschaft n. d. H.,
Hamburg, Gröbe Reichsstrasse 57.

**Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer**
kompl.
Kücheeinrichtungen
in großer Auswahl
empfehlenswert
Haupt-Möbel-Magazin
Hauptstr. 63.

**Gummi-
Wäsche**
eingetroffen bei
Max Werner
Hauptstr. 65.

Auktion.
Donnerstag, den 7. August a. c., vormittags 9 Uhr,
versteigert ich im Hotel Kronprinz im Auftrag freiwillig
nachstehend gedruckte Gegenstände, als:
2 Rückenstühle, 1 Schreibtisch, 1 Waschkommode,
1 Sofa, 1 Schallongue, 8 Tische, 2 Rordessel, 8 Bett-
federn (2 mit Matratzen), 1 Waschtisch, 3 Kleider-
käufe, 3 Schmel, 3 Spiegel, 1 Schrank, 1 Kinder-
korb mit Gestell, 2 Kinderwagen, 4 Gartenstühle,
1 kleiner Gartenstuhl, 1 Handgrasmähdreher, 1 Fenster-
stuhl, 2 Bettzüge, 1 Wosten verschiedene gute Herren-
mäde, ferner 6 Sattelunterlegenden, Trensien mit
Hämmung, Sattel- und Obergurte, 2 Fliegenetze,
Halfter u. Rinnketten, 1 Satteltasche mit Riemen,
Schuhwerk, 1 Paar Reitbohlen u. v. a. u.
Alesa, Schulstrasse 6. Gern. Schribe,
bereideter Auktioner und Taxator.
Weissen Kinderkleid Gr. 50, zu verkaufen Wilhelmstr. 9.
Harmonika preiswert zu verkaufen Gröbda 24.

**Kommoden,
Kleidersch., Bertillos,
Flurgarderoben.**
Spiegel in großer Auswahl
empfehlenswert
Haupt-Möbel-Magazin
Hauptstr. 63.

**Metall- u. Gummistempel
Pauscherte - Siegelmaken
Türschlösser - Schablonen**
Vertriebsschreiben
empfehlenswert
Gravir-Instalt Haedel
Gegr. 1897 Riesa Reichenstr. 1

Für die wohlthuenden Beweise der Liebe und
Teilnahme an dem schweren Verlust unserer
teuren Entschlafenen sprechen nur hierdurch
herzlichsten Dank aus.
Paul Börner und Kinder.
Nikritz, am 4. August 1919.

Statt Karten.
Die Verlobung meiner Tochter Frieda
mit Herrn Hans Voelkner besche ich
mich hierdurch bekannt zu geben.
Frau Oberkoster Erna Treffurth
geb. Hauelsen.
Sondershausen i. Th., im August 1919.
**Frieda Treffurth
Hans Voelkner**
Verlobte.
Sondershausen i. Th. Riesa a. E.

Abschran,
Fischer, Brauerei, Weich,
Deutsches a. Mittwoch früh
la Schellfisch.
Verkaufsstelle
Otto Plauer, Riederau.
ff. Schellfisch
morgen Mittwoch früh
Verkaufsstelle Riesa
Gerechten
Gröbda.
Boppitz a. Nergendorf,
Deutsches a. Mittwoch früh
ff. Schellfisch.
Verkaufsstelle G. Weber,
Boppitz.
Reithain u. Nebra,
Deutsches a. Mittwoch früh
hohleinen Schellfisch.
Verkaufsstelle
Robert Diez, Reithain.
Mündrich, Gröbda
Schleichen, Nebra.
Mittwoch früh
hohleinen Schellfisch.
Verkaufsstelle Mündrich.
Glanitz, Langenberg,
Mittwoch früh
ff. Schellfisch.
Verkaufsstelle
Hr. Lubrian, Glanitz.
Ren-Weida
Deutsches a. Mittwoch früh
frischen Schellfisch.
Verkaufsstelle
Fr. Striegler, Renweida.
Schellfisch
morgen Mittwoch früh frisch
empfehlenswert
Karl Plauer, Gröbda.
Neue s. Gurken
ger. Hering
ger. Schellfisch
versch. Sorten Käse
empfehlenswert
H. Modier, Schulstr. 3.
Johannisbeeren
Kirchen
zum Einleihen empfiehlt
Fr. Striegler, Ren-Weida.
Frühapfel
(Obst Paul) verkauft
Gehre, Nikritz.
Achtung!
Obst, Gemüse u. Geflügel
adwertet kauf jeden Quantum
Friz Balthar, Koblens.
Daher wird ein Feder-
Tafelwagen, Tragkraft 20
bis 25 Str., zu kauf, anleucht.
**Blumenkohl,
Gurken,
Apfel, Birnen**
empfehlenswert frisch
G. Modier, Schulstr. 3
Weißkraut, 12 Pfd.
zentnerweise billiger.
Kohlrabi, Sid. 10 Pfd.
Bohnen, Sid. 35 Pfd.
**Staubensalat,
Zitronen,
Bachstaumen 3 Pfd.**
empfehlenswert
Georg Schneider
Raifer-Franz-Joseph-Str. 3a.
Knörrich-Samen
hat abzugeben
Kauer, Mündrich.
Ernte-Strohheile
zu kaufen gesüht.
Kau. Siedle, Dresden,
Materialstr. 14. Telefon 19955.
Handwagen!!
in allen Größen empfehlenswert
außerst preiswert
J. vom Spengler,
Wilhelmstr. 6.
Die heutige Nr. umfasst
4 Seiten.